

Danckbahrliche Schuldigkeit/

Welche  
Bey

Des Wohl-Ehrenvesten/ Hoch-Achtbahrn/ Wohl-  
gelahrten und Hochweisen Herren

**Siegmund Horns/**

Bey dieser alten freyen Bergk Stadt

**Freybergk/**

Hochverdienten Bürger Meisters und  
Ober-Kämmerers

Ansehnlicher Beerdigung/

den 15 Mazi des 1666 Jahrs/

abgeleget  
von

Etlichen dessen Gunstgenossen.

Druckts George Beuther.





**I**ch wüß nicht wie mir wär / wenn ich allein solt schwei-  
gen  
Ben diesen Trauer Fall / indem Gott weggerafft /  
Den / der bey Armen hat so sehr viel guts ge-  
schafft?  
Ich wär bey mir nicht selbst / auch selber nicht mein  
eigen.  
Viel lieber aber wolt ich etwas sonst verrichten /  
Was meine Schuldigkeit erfoderte von mir /  
Und diesem lieben Herrn beliebte für und für /  
Als nach Vermögen Ihm ein Trauer Carmen dichten.  
Denn wenn ich dencke nach / was ich auch mitgenossen  
Für grosse Wohlthat / die in meiner Dürfftigkeit  
Der drey mahl seel'ge Herr / mir so geraume Zeit  
Erwiesen / wenn Er mich zu Sich / zum Tischgenossen  
Mit aufgenommen hat / mich hungrigen gespeiset  
Viel Jahr lang / auch darzu zu kleiden meinen Leib /  
Die so gar milde Hand geöffnet: daß ich bleib  
Daher stets eingedenck; Ja was Er mehr beweiset  
Für grosse Gutthat mir / als ich aniez solt ziehen /  
Dorthin auf jenen Berg zur freyen MusenSchaar /  
Und aber nichts hierzu in beyden Händen war /  
Aus Armuth / darein ich auf dieser Welt gediehen /  
Da that Er ferner auf die recht Hülff-reiche Hände /  
Reicht mir zu meinem Zweck auch ein Allmosen mit /  
Und sah mein Armuth an erbarmend sonder Bitt /  
Woran ich werde wohl gedendenck ohne Ende.  
Nun wenn ich alles dis betrachte / muß ich sagen  
Mit andern / daß Er mir ja auch bewiesen hat  
Viel Gutes: Hat für mich gesorget früh und spat /  
Und als ein Vater mich in seinem Sinn getragen.  
Ach aber leyder! nun wird diese Sorge-Seule /  
Die gar freygeb'ge Hand / und der so milde Herr /  
Nachdem der rauhe Tod Ihn hat gelegt daher /  
In diese GrabesGrufft / verdeckt auf eine Weile.  
Wie solte ich nun nicht aus Schuldigkeit betrauren /  
Den all zu werthen Freund / der es ja wohl verschuld  
Mit seiner Lieb umb mich / Gewogenheit und Huld /  
Und seinen Todes Fall / Herz-schmerzlichen betrauren.  
Wenn ich hin zu dem Chor der armen Schüller gieng /  
Und da nachfragete: Was Ursach dieses wär /  
Daß Sie so seuffzeten? Würd dieses ganze Heer  
Antworten: Darumb daß nun Ihnen der entginge /  
Auff dessen milde Hand Sie einsmahls wolten hoffen /  
Und würd auch manchen Er / noch wohl zu seiner Zeit /  
Zutheilen etwas mit gewesen seyn bereit;  
Nun Er ihn'n aber ist entfallen / ist getroffen  
Manch's armen Schüllers Herz / und sagt / es sey verdorben /  
Ist traurig und betrübt / beweinet seinen Tod /  
Weil es nun wiederumb geräth in grosse Noth /  
Und daß auch seines Thuns / Hülff und Patron gestorben /

Der da war **JESUMUS HORN**; Denn iederman wird  
wissen/

Wie Er zu Gottes Ehr und dem gemeinen Nutz/  
Dieselben/ denen Er erzeiget allen Schuz/  
Hat aufgezogen so/ des wir Ihm danken müssen.  
Doch aber hatte ich vor mich/ noch Hülff von nöthen/  
Zu meinem Zweck/ den ich mit Gott/ mir vorgesetzt/  
Die Er mir auch noch wohl würd endlich und zulezt/  
(Umb Welch ich zuvor aus den lieben Gott gebeten) /

So viel als Er vor sich würd haben bey der Sache  
Thun können/ hoffentlich mir haben gern geleist/  
Weil Er mir einmahl hat so gar viel guts erweist:  
Nun aber Er dahin/ weiß ich nicht/ was ich mache?  
Weiß traun nicht/ wie mir ist? mein Herz im Leib sich kräncket/  
Und ist fast wie entzwey/ daß ich aniezt/ ach Gott!  
So einen grossen Freund/ ja Vater durch den Tod/  
So bald verlohren hab! das alles er bedencket.

Ja ich kann iezo nicht vor grossen Schmerz aussinnen/  
Was nur durch diesen Fall nunmehr gefallen weg/  
Und wie ich sey gerührt; drumb billig/ daß ich leg/  
Mich für den lieben Gott mit kläglichen Beginnen/  
Und bitt demüthiglich: Weil Er mir nun genommen/  
Nach seinen weissen Rath so einen grossen Freund/  
Der viel an mir gethan/ und werth daß ieder weint/  
Der nebenst mir von Ihm viel Gutthat auch bekommen:  
Er/ der getreue Gott/ woll doch zu meinen Besten/  
Erwecken andre bald an des Wohlsegen Stat/  
Wie dessen Allmacht schon vorlangst beschlossen hat/  
Daß ich mich ihrer könt/ nechst Ihn/ von Herzen trösten/  
Und Sie mein grosser Schuz und meiner Wohlfarth Stützen.  
Darauff/ Ihn nehm ich aus/ sie gnugsam wird bestehn/  
Und unterbauet seyn; Ja / daß es mög geschehn/  
Wird Er auff meine Bitt Sie Väterlich beschützen.

Was aber soll ich dir / du seelger Herr erweisen/  
Für deine grosse Güt/ aniezt in deiner Grufft?  
Ich will verspahren es/ bis mich auch Jesus rufft/  
Zu sich aus dieser Welt/ da will ich für Ihm preisen/  
Was du mir hier gethan und noch/ daß du mich Armen/  
Sehr oft gespeiset hast/ hast mich auch oft getränckt/  
Ja weg genommen das / was schmerzlich mich getränckt/  
Aus Armut: So hat er sich wollen mein erbarmen.

Indessen: Habe Danck/ du theure werthe Seele/  
Für alles/ was auch mir du guts bewiesen hast!  
Dein **JESUS** gebe dir ein süsse sanffte Rast!  
Daß deine grosse Treu ich nimmermehr verhöle/  
Ich will/ du milder Herr/ zum Danck hier unter dessen/  
Daß alle Welt erfahr/ was deine Gütigkeit  
Allhier an mir bezeigt/ und auch in Ewigkeit/  
Dein hochverdientes Lob zu rühmen nie vergessen!

Also solte und wolte seinen gewesenen hoch-  
geneigten und gutthätigen Patron und  
Sønner/ am Tage seiner Beerdigung  
Hertz-Schmerzlichen betrauren

**George Fuchs/ der H. G. B.**  
Gespräch

wet-  
afft/  
s ge-  
mein  
ir/  
  
  
  
  
  
  
  
  
Zeit/  
ben/  
  
Der

# Gespräch

Über den Tödlichen hintritt

(Tit:) Herrn

Bürgermeisters Siegmund Horns/

Als dererselben herzlichsten Herrn Patbens/

Einfältig gehalten/

Von zweyen Schulgesellen/

Als nemlich:

Nicol Gottfried Hornen/ und Johann Jacob Lindnern.

Nicol Gottfr. Horn.

**H**er/ kleiner Schul- Gesell/ ich bin ja recht betrübet/

Joh. Jacob Lindner

Denn ich erfahren hab gar eine schlechte Post/

Nicol Gottfr. Horn.

Mein Herzens Nicolgen/ wie dir gar wohl bewust/

Joh. Jacob Lindner.

Jeh kan dir's/ glaub mir/ kaum für grossen Weh erzehlen/

Nicol Gottfr. Horn.

Las mich/ bald will ich dir es sagen; Ach! mein Gott!

Joh. Jacob Lindner.

Was ist es? sag doch her/ wie kanstu mich so quälen?

Nic. Gottfr. Horn.

Vielleicht hat etwan dir was Liebs erwürgt der Tod/

Joh. Jacob Lindner.

Ach ja! Herr Siegmund Horn/ mein Pathe ist gestorben/

Nic. Gottfr. Horn.

Den ich an Vaters stat bisher gehalten hab.

Joh. Jacob Lindner.

Ey! was hör ich von dir? so ist mir auch verdorben/

Nicol Gottfr. Horn.

Mein Hoffnung/ wenn er wird verscharrt in das Grab/

Joh. Jacob Lindner.

Du darffst ihn lange nicht so sehr/ wie ich/ beklagen/

Nicol Gottfr. Horn.

Weil du den Vater hast/ ich habe keinen mehr;

Joh. Jacob Lindner.

Wohl! Aber wisse du/ daß Er mich auch getragen/

Nicol Gottfr. Horn.

Sars liebe Jesulein und mich geliebt gar sehr.

Joh. Jacob Lindner.

So ist er auch gewesen dein Path/ wie ich vernehme/

Nicol Gottfr. Horn.

Uff welchen du gehofft als einen grossen Schut?

Joh. Jacob Lindner.

Je freylich! könt es seyn/ daß Er bald wieder kähme/

Nicol Gottfr. Horn.

So wird es mir und dir ja bringen grossen Nutz.

Joh. Jacob Lindner.

Ich brauch ihm aber mehr/ als du/ zu meinen Stabe/

Nicol Gottfr. Horn.

Und meinen Vater Schilt/ weil ich ein Wäyßgen bin/

Joh. Jacob Lindner.

Ist alles wahr: doch bleibts dabey/ das mir auch abe/

Nicol Gottfr. Horn.

Gegangen viel an Ihm/ daß ich jetzt nicht besinn.

Joh. Jacob Lindner.

Nun/ weil es ja geschehn/ daß er nach Gottes willen/

Nicol Gottfr. Horn.

Von uns geschieden ist: was wollen wir nun thun?

Joh. Jacob Lindner.

Wir wollen beyd' zugleich / mit Ihm zu Grabe gehen/

Nicol Gottfr. Horn.

Und sehen fleißig drauff / wo er wird hingelegt:

Joh. Jacob Lindner.

Es weere wol etwas; Jeh aber muß gesehen/

Nicol Gottfr. Horn.

Daß wir noch gar zu klein / wie ichs bey mir erwegt.

Joh. Jacob Lindner.

So wollen wir für uns/ so viel wir können/ trauren

Nicol Gottfr. Horn.

Umb unsern Lieben Pathen/ weil er nunmehr o Tod/

Das ist auch recht/ wenn wir aus Liebe Ihn betauern.

Sprich noch zu guter leht mit mir: Behüt Euch Gott!

E N D E.



Danckbahrliche G  
 Welche  
 Bey  
 Des Wohl-Ehrendesten/ Ho  
 gelahrten und Hochw  
**Siegmund**  
 Bey dieser alten freyen  
**Freyber**  
 Hochverdienten Bürge  
 Ober-Kämmer  
 Ansehnlicher Beer  
 den 15. Jazt des 16  
 abgelegt  
 von  
 Etlichen dessen Gun  
 Drucks George Be

